

Bericht der städtischen Deputation für Sport

Bäderkonzept evaluieren und endlich mit Zahlen unterlegen!

I. Bericht der städtischen Deputation für Sport

Die Fraktion der CDU hat am 18. Mai 2017 einen Antrag in der Stadtbürgerschaft zur Umsetzung und Kosten des Bremer Bäderkonzeptes gestellt:

„Die Debatte um die zukünftige Aufstellung der Bremer Bäderlandschaft kommt nicht zur Ruhe. Nach jahrelangen Verzögerungen, verschiedensten Szenarien und vielen wieder verworfenen Plänen hat der Bremer Senat im Dezember 2014 das derzeit aktuelle Bäderkonzept beschlossen.

Insbesondere die darin vorgesehene Schließung des Sportbads an der Universität erregt seitdem die Gemüter der breiten Öffentlichkeit, da es von zahlreichen Schulen und Vereinen genutzt wird und das einzige für Leistungssport geeignete Bad der Stadt darstellt. Zwar soll mit den vorgeschlagenen Neu- und Umbaumaßnahmen der Bäder in Horn und Walle der Wegfall des Unibades kompensiert werden, doch stößt dieses Vorhaben zunehmend auf Widerstand, da viele Bürgerinnen/Bürger, Sportvereine und Funktionäre darin keinen adäquaten Ersatz sehen. Eine entsprechende Petition zum Erhalt des Unibades wurde von fast 4 000 Bürgerinnen und Bürgern unterzeichnet.

Fakt ist, dass angesichts des immensen Sanierungsbedarfs der Bremer Bäder, welcher mit bis zu 40 Mio. € angegeben wird, massiver Handlungsbedarf besteht, diesen aber durch die Haushaltslage enge Grenzen gesetzt sind. Umso wichtiger wäre daher eine transparente und verlässliche Planung, doch trotz eines beabsichtigten Baubeginns im Herbst dieses Jahres fehlt nach wie vor jedwede Detail- und Kostenübersicht, während gleichzeitig Befürchtungen lauter werden, dass der vorgesehene Kostenrahmen nicht zu halten sei. Bereits im Februar nahm die Stadtbürgerschaft dies mit Sorge zur Kenntnis und überwies einen entsprechenden Antrag der FDP-Fraktion (Umsetzung und Kosten des Bremer Bäderkonzeptes, Drs. 19/300 S) an die städtische Deputation für Sport und den städtischen Haushalts- und Finanzausschuss.

Die Beratungen in den Gremien zeigten, dass die Befürchtungen und Zweifel ihre Berechtigung hatten. Während die Kosten bislang mit 34,2 Mio. € (Freibad Horn = 21,7 Mio. € und Westbad = 12,5 Mio. €) kalkuliert wurden, geht die Senatorin für Sport nun bereits von mindestens 37,8 Mio. € aus (siehe Vorlage 19/73 für die städtische Deputation für Sport vom 16. Mai 2017). Diese Mehrkosten resultieren aus bisher nicht berücksichtigten, aber als zwingend notwendig angesehenen zusätzlichen Baumaßnahmen, um beispielsweise die Wettkampffähigkeit gemäß Anforderungen des Landesschwimmverbands sicherzustellen.

Ausgehend davon, dass erste Entwürfe gemäß der „Simply Swimming“-Bauweise von Gesamtkosten von rund 26,7 Mio. € ausgingen, muss angesichts dieser Entwicklung konstatiert werden, dass das Bäderkonzept in seiner gegenwärtigen Fassung keine solide Planungsgrundlage darstellt und es dringend geboten ist, endlich eine verlässliche Detailplanung vorzulegen und sämtliche Beschlüsse einer kritischen Überprüfung zu unterziehen.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf,

1. die Beschlüsse zu den Neu- und Umbaumaßnahmen des Freibads in Horn und des Westbades sowie die verworfenen Pläne zur Sanierung des Unibades umgehend einer aktualisierten, detaillierten und umfassenden Kostenrechnung zu unterziehen,
2. das aktuelle Bäderkonzept auf Grundlage dieser neuen Datenlage einer Kosten-Nutzen-Evaluation zu unterziehen und der Stadtbürgerschaft spätestens zur Sitzung im August 2017 zu berichten und ein gegebenenfalls überarbeitetes Konzept vorzulegen, und
3. die für die geplanten Maßnahmen notwendigen Mittel im nächsten Doppelhaushalt 2018/2019 bereitzustellen.“

Zu Punkt 1 des Antrages:

Der Beschluss des Senats vom 16. Dezember 2014 zum Bäderkonzept wurde mit dem Beschluss des Senats vom 12. September 2017 aktualisiert und so konkretisiert, dass die Planungen für den Neubau einer Schwimmhalle am Horner Bad/Sanierung Freibad bzw. die Sanierung des Westbades nun weiter verfolgt und ab dem Jahre 2019 auch baulich umgesetzt werden können.

Zu Punkt 2 des Antrages:

Mit Beschluss vom 12. September 2017 hat der Bremer Senat vorbehaltlich der Zustimmung des städtischen Haushalts- und Finanzausschusses die Umsetzung des Bäderkonzeptes gewährleistet. Die ursprünglichen Planungen des Bäderkonzeptes aus dem Jahre 2014 wurden regelmäßig an rechtliche Bedingungen angepasst sowie inhaltlich konkretisiert und mit der Erstellung einer ES Bau für das Horner Bad aus 2016 sowie der ES Bau für das Westbad 2017 bis zur Beschlussfassung des Senats stets aktualisiert. Eine ausführliche Darstellung der Kosten ist der Senatsvorlage zu entnehmen.

Zu Punkt 3 des Antrages:

Die notwendigen Mittel zur Umsetzung des Bäderkonzeptes sind in den Haushaltsplanungen 2018/2019 anteilig berücksichtigt und werden in den Planungen der Folgejahre fortgeschrieben. Dies hat der Senat am 12. September 2017 beschlossen:

1. „Der Senat stimmt der vorgeschlagene Lösung zum Neubau eines Kombibades und der Sanierung/des Umbaus des Freibades am Standort Horn mit einer Kostendeckelung inklusive Sicherheiten auf insgesamt 25,3 Mio. € sowie der vorgeschlagenen Lösung zum Ersatzneubau Westbad mit 13,7 Mio. € im Rahmen eines Gesamtkonzeptes zu.
2. Der Senat bittet die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport mit der Senatorin für Finanzen das Bäderkonzept umzusetzen und die entsprechenden haushaltsrechtlichen Voraussetzungen mit der Erteilung von zusätzlichen Verpflichtungsermächtigungen durch den städtischen Haushalts- und Finanzausschuss zu schaffen (...).“

II. Beschlussempfehlung

Die städtische Deputation für Sport empfiehlt der Stadtbürgerschaft den Antrag der Fraktion der CDU vom 18. Mai 2017 (Drucksache 19/502 S) „Bäderkonzept evaluieren und endlich mit Zahlen unterlegen!“ abzulehnen.

Ingelore Rosenkötter

Vorsitzende